

Einladung

zu Expertengespräch und Diskussion über das Thema **Dezentrale Energieversorgung durch erneuerbare Energien - von der Notwendigkeit zur Praxis** mit Fred Jung (juwi Holding AG), Ursula Sladek (EWS Elektrizitätswerke Schönau) und Thomas Goldfuß (GLS Bank).

am Dienstag, den 14. Februar 2012, um 18.30 Uhr in der neuen GLS Bank Frankfurt

Expertengespräch und Diskussion mit der juwi Holding AG, den EWS Elektrizitätswerken Schönau und der GLS Bank.

Ein Jahr nach Beginn des Ausstiegs aus der Atomenergie nimmt der Weg zu 100 % erneuerbaren Energien Formen an. Kommunen setzen sich Ziele zum Klimaschutz, so nimmt sich z. B. die Stadt Frankfurt vor, bis zum Jahr 2030 50 % Ihrer CO₂ Emissionen einzusparen und sich bis zum Jahr 2050 vollständig erneuerbar zu versorgen. In der praktischen Umsetzung allerdings sind die Interessen von Bürgern, Naturschutz, Energiewirtschaft und Industrie oft konträr: umstritten sind die Höhe der öffentlichen Förderung, sowohl der Energieerzeugung als auch von Investitionen in Energieeffizienzmaßnahmen, die Genehmigungen für den Ausbau der Netze, Nutzen und Betroffenheit konkreter Formen der Energieerzeugung und andere Themen.

Vor diesem Hintergrund diskutieren die Experten:

- Wo stehen wir heute?
- Wie dynamisch ist die Entwicklung tatsächlich?
- Vor welchen Herausforderungen stehen wir?
- Wo besteht dringend Handlungsbedarf?
- Was kann jeder Einzelne tun?

Mehr zu unseren Gastreferenten erfahren Sie auf der nächsten Seite.

Wir freuen uns, Sie zu einem spannenden Abend in der GLS Bank begrüßen zu dürfen.

Bitte schicken Sie uns zur Unterstützung unserer Vorbereitungen **bis zum 8. Februar 2012** eine Bestätigung per Email an: frankfurt-aktuell@gls.de.

GLS Bank
Filiale Frankfurt

Mainzer Landstraße 50
60325 Frankfurt
Telefon 069 25610 - 0
Telefax 069 25610 - 169
www.gls.de



Gastreferenten



Fred Jung (geboren 1970) ist Vorstand und Gesellschafter der juwi Holding AG. Er ist gelernter Landwirt und Dipl. oec. agr. (Universität Hohenheim-Stuttgart).

1995 begann Fred Jung mit Windmessungen auf dem elterlichen Hof. Ein Jahr später gründete er zusammen mit Matthias Willenbacher das Projektentwicklungsunternehmen juwi und errichtete das erste Windrad. 1999 wurde das Geschäft auf die Projektierung von Photovoltaikanlagen ausgeweitet. Seit 2001 projiziert juwi auch Bioenergieanlagen. Heute gehört juwi mit über 1.500 Mitarbeitern zu den führenden Projektentwicklern im Bereich der erneuerbaren Energien und deckt die Wertschöpfungskette von der Planung über die Errichtung bis hin zur Finanzierung und dem Betrieb regenerativer Energieanlagen ab. Der Fokus liegt dabei auf den Bereichen Photovoltaik, Wind- und Bioenergie.

Darüber hinaus gehören Wasserkraft und Geothermie zu juwis neuen Geschäftsfeldern. 2010 erwirtschaftete die juwi-Gruppe einen Umsatz in Höhe von ca. 800 Millionen Euro; sie ist mittlerweile in mehr als 10 Ländern aktiv. juwi verfolgt das Ziel einer rein regenerativen Energieversorgung: 100% Einsatz für 100% erneuerbare Energien. Das heißt: Mit einem intelligenten Mix aller regenerativen Energieträger lässt sich schon in wenigen Jahren der Strombedarf komplett mit erneuerbaren Energien decken - sicher, umweltfreundlich, von Importen unabhängig und preisstabil.



Ursula Sladek ist Mutter von 5 Kindern, studierte Grund- und Hauptschullehrerin und ist Vorstand der von ihr mit gegründeten Elektrizitätswerke Schönau (EWS). 1997 kaufte sie zusammen mit gleichgesinnten Stromrebelln nach einem jahrelangen Kampf das Schönauer Stromnetz, um in ihrem Heimatort Schönau die Rahmenbedingungen für eine ökologische Stromversorgung selbst bestimmen zu können. Heute versorgen die EWS bundesweit rund 125.000 Haushalte und Firmen mit mehr als 500 Millionen Kilowattstunden "sauberem" Strom, betreiben acht Strom- und zwei Gasnetze, haben über ihr Förderprogramm 1.850 neue ökologische Energieversorgungsanlagen ihrer Kunden gefördert und investieren selbst in eigene Erneuerbare Energien-Anlagen.

Die EWS sind jedoch mehr als ein Stromversorger und ihre Ziele sind auch weitergehend. Die EWS wollen Mut machen, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen, zu verändern und zu gestalten. Neben zahlreichen Auszeichnungen für die EWS erhielt Ursula Sladek 2011 den Goldman Environmental Prize, einen der bedeutendsten Umweltpreise der Welt. Dabei überreichte sie US-Präsident Barack Obama persönlich eine Liste mit "100 good reasons against nuclear power".

Wegbeschreibung

Mit der Bahn/dem ÖPNV

Vom Hauptbahnhof gehen Sie stadteinwärts über die Fußgängerampel „Am Hauptbahnhof/Kaiserstraße“, danach ca. 100 m links. Biegen Sie dann rechts in die Karlstraße ein. Dieser folgen Sie bis zur Kreuzung Karlstraße/Moselstraße, dann halten Sie sich links bis zur Mainzer Landstraße. Gehen Sie über die Fußgängerampel, dann stehen Sie vor der Nr. 50. Sie finden uns im Erdgeschoss.

Mit dem Auto

Von Mainz/Wiesbaden über die A66

Am Eschborner Dreieck über die A648 Richtung Frankfurt Messe. Am Ende der A648 auf die B44 (Richtung Stadtmitte). Am Platz der Republik links abbiegen in die Mainzer Landstraße (Richtung Alte Oper). Nach der Taunusanlage, vor der Alten Oper wenden (Gegenrichtung), nach ca. 150 Meter befindet sich rechts die Mainzer Landstraße 50.

Von Gießen/Marburg über die A5

Bis Frankfurt Westkreuz, dann A648 Richtung Frankfurt Messe nehmen. Dann weiter wie oben beschrieben.

Von Hanau über die A66

Fahren Sie die A66 bis zum Ende. Dann links abbiegen in die Borsigallee (Richtung Frankfurt/Eissporthalle), nach der Eissporthalle links abbiegen in die Ostparkstraße, weiter auf der Hanauer Landstraße, durch die Altstadt, vorbei am Gutleut Tunnel. Am Willy-Brandt-Platz rechts halten, in die Neue Mainzer Landstraße einbiegen. An der ersten Kreuzung links abbiegen (Taunusstor), dann rechts in die Taunusanlage. Am Ende der Taunusanlage links abbiegen in die Mainzer Landstraße, nach ca. 500 m kommt rechts die Hausnummer 50.

Von Karlsruhe über die A5

Bis Frankfurt Westkreuz, dann A648 Richtung Frankfurt Messe nehmen. Dann weiter wie bei Gießen/Marburg.

Parkmöglichkeit: Parkhaus Westend, von der Mainzer Landstr. Nr. 50 Richtung Hauptbahnhof ca. 100 m rechts.

